

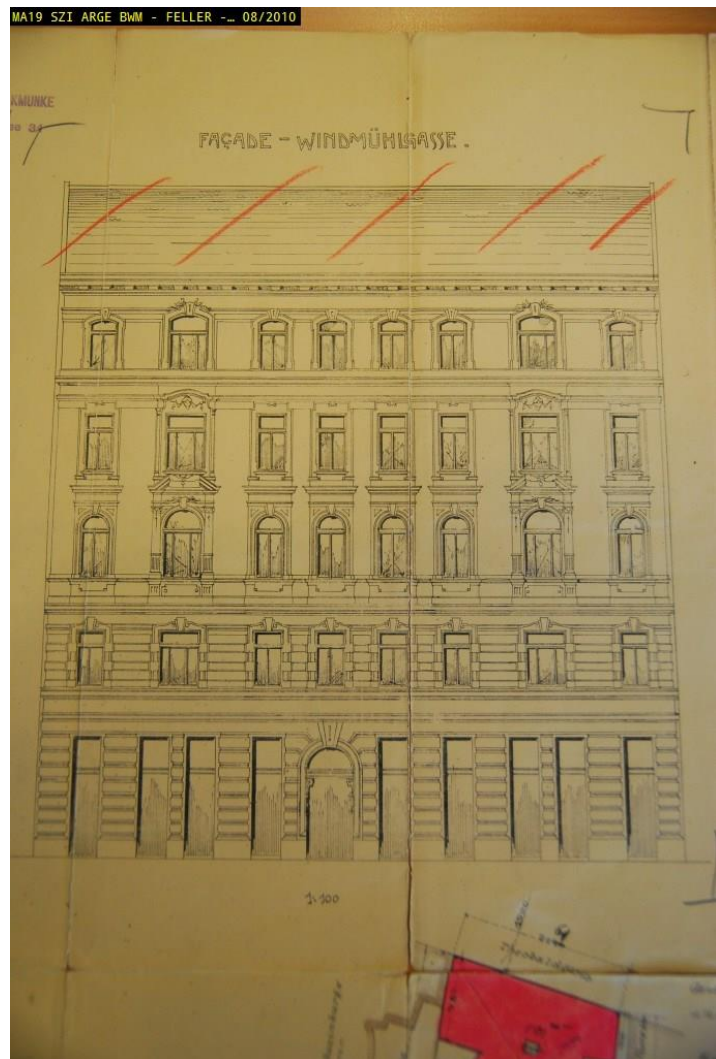
Windmühlgasse 9

IdAdr.: Fillgradergasse 20

Baujahr: 1900, ev. Auch 1889

Architekt: Rudolf Kmunke

5-geschossiges Wohnhaus aus der Gründerzeit. Fassade nur mehr in der Struktur erkennbar.



Bildquelle: Fellner 2010

Ältere Geschichte (Günter Oppitz)

Bereich der ehemaligen Häuser 23, 25 und 27 (2018: Nr. 9)



Abb. 48. Franz Hoffelner, „Alte Windmühlgasse“, Exemplar B.
Bildausschnitt Windmühlgasse 23 („Zur heiligen Dreifaltigkeit“),
Windmühlgasse 25 („Zum schwarzen Rössel“) und Windmühlgasse 27 („Zum roten Apfel“).
Aus dem Bestand des Bezirksmuseums Mariahilf. Foto: Autor (2018)

Ein Vergleich des Aquarells mit dem Foto von Stauda macht deutlich, dass die Häuser Windmühlgasse 23 und 25 („Zur heiligen Dreifaltigkeit“ und „Zum schwarzen Rössel“) auf Hoffelners Bild deutlich höher und schlanker wirken als auf der Fotografie.



Abb. 49. „Wien 6, Windmühlgasse 23/25“. Staffage. Autor: August Stauda, Glasplatte, 1899; Inv.-Nr. ST 255F / ÖNB
<http://www.bildarchivaustria.at/Preview/1910917.jpg> (Zugriff 28.6.2018)

Die weitere Hausgeschichte:

1905 HV Lenobel:

Windmühlgasse 23 + 25 + 27 = Theobaldg. 32: E. Gräfin Anna Seldern / 3 Stockw., 26 Wohnungen, EZ 1110 / erbaut 1898

1908 Buch der Häuser und Hausbesitzer von Lenobel:

Windmühlgasse 9: E. Gräfin Anna Seldern

1911 Lehmann / Einwohnerverzeichnis:

Windmühlg. 9: Wittek Franz, Tuchscherer

Es handelt sich um jenen Tuchscherer, der 1908 beim teilweisen Hauseinsturz von Nr. 13a zu Schaden kam (vgl. Kapitel 18.3.).

1929 HV von Salzberg:

Windmühlg. 9: (Identanschrift lt. www.wien.gv.at : Fillgraderg. 20)

EZ 1110, Mittelhaus, 502 m², 4 Stockwerke, 4 Geschäftslokale, 18 Wohnungen, erbaut 1898, erworben 1924 von Österr. Baugewerkschaft, Ortsgruppe Wien

1936 - 1938 ist Karoline Rieß Hauseignerin.

1939 Lehmann / Häuserverzeichnis: Windmühlg. 9 EZ 1110, s.a. Fillgraderg. 20

E: Deutsche Arbeitsfront u.a. Endriß jun., Bäcker, als Bewohner. *Hier ist eine Arisierung wahrscheinlich.*

Über das **Baualter des Hauses** gibt es also widersprüchliche Angaben: entweder 1898 (HV von Salzberg) oder 1900 (www.wien.gv.at)

Im Haus findet sich die **1857** gegründete Fa. Mörtz, Spezialist für maßgeschneiderte Bergschuhe.

Sie wurde bis **2007** von Leopold Riedl geführt.

Seit **2007** wird die Schuhwerkstatt von Kurt Hofmann geführt



Abb. 50. Windmühlgasse 9 – Foto: Autor (2018)



Bildquelle: BM Mariahilf
2010



Inhaber: Kurt Hofmann und Ehegattin. Bildquellen: BM Mariahilf 201

Nach Jahrzehnten in der Kostümwerkstatt wagte Hobbybergsteiger Kurt Hofmann den Schritt in die Selbstständigkeit. Heute führt er Wiens erste Adresse für maßgefertigte Bergschuhe.

Kurt Hofmann ließ den Theaterdonner vor zehn Jahren hinter sich. Drei Jahrzehnte hatte er bei den Bundestheatern gearbeitet, zuerst als Schuhmacherlehrling, später als Meister, schließlich als Leiter der Kostümwerkstatt. Er stattete renommierte Inszenierungen wie den Salzburger „Jedermann“ mit historischer Fußbekleidung aus. „Am Theater ist alles übertrieben“, sagt er rückblickend über seine Jahre in der Requisitenkammer.

Kurt Hofmann ist von Natur aus ruhig. Auch wenn ein jungenhafter Schalk in seinen Augen sitzt, das Wort Theaterdonner würde man nicht mit dem 56-Jährigen assoziieren. Viel eher kann man ihn sich – dünn, sehnig und mit einer gewissen Sprungkraft in den Beinen – auf einer Wanderung durch die Hohen Tauern vorstellen. Dort lernte er auch *Leopold Riedl*, den Vorbesitzer seiner kleinen Schuhwerkstatt in der Mariahilfer Windmühlgasse, kennen.

Als dieser 2007 in Pension ging, wechselte das Geschäft nahtlos von einem Wanderliebhaber zum nächsten. Jemand anders wäre auch kaum infrage gekommen. In der Schuhwerkstatt Mörtz ist die Wanderlust Grundvoraussetzung. Der 1857 gegründete Laden ist eine Institution für die Bergsteiger und Wanderer der Hauptstadt und Wiens einzige Adresse für handgefertigte Bergschuhe. (*Die Presse* 4.2.2017).